

Städtische Zuschüsse für verschiedene Projekte des SKM Lingen

Unterstützung für Weiterbeschäftigung älterer Arbeitnehmer, Straffälligenhilfe, Krötenwerkstatt und Wohnungslosen-Anlaufstelle

Von Wilfried Roggendorf

LINGEN In seiner jüngsten Sitzung hat der Ausschuss für Familie, Soziales und Integration der Stadt Lingen einstimmig Zuschüsse für verschiedene Projekte des SKM Lingen bewilligt.

Der mehrheitlich dem SKM gehörende gemeinnützige soziale Wirtschaftsbetrieb Reholand erhält für das Projekt „Weiterbeschäftigung älterer Arbeitnehmer“ 2019 bis zu 11 050 Euro. Insgesamt kostet das Projekt 86 161,22 Euro. Neben dem städtischen Zuschuss wird

aus selbst erwirtschafteten Beträgen (51 696,73 Euro) und Eigenmitteln von Reholand (23 414,49 Euro) finanziert. Ebenfalls bei Reholand angesiedelt ist das Projekt „Straffälligenhilfe“. „Dort werden aus der Haft entlassene sowie zu Bewährungs- oder Geldstrafen verurteilte Menschen betreut“, erläuterte SKM-Geschäftsführer Hermann-Josef Schmeinck dem Ausschuss. Laut Vorlage der Verwaltung ist das arbeitsmarktorientierte Projekt von der ebenfalls vom SKM geleisteten klassischen Straffälligenhilfe zu unterscheiden.



Der Geschäftsführer des SKM, Hermann-Josef Schmeinck, Foto: Paerschke

Die Stadt wird es mit 7500 Euro fördern. Die Arbeitsagentur (48 824,99 Euro) und Reholand selbst (25 359,02 Euro) steuern weitere Mittel zur Finanzierung der Kosten von 81 684,01 Euro bei.

Die 2009 erstmals durchgeführte „Krötenwerkstatt“ des SKM ist ein Präventionsprojekt. „Es richtet sich an junge Menschen zwischen 14 und 24 Jahren und soll sie davor bewahren, in die klassische Schuldenfalle zu tappen“, erklärte Erster Stadtrat Stefan Altmeppen. 31 Prozent der 14- bis 24-Jährigen hätten einer Umfrage zufolge Schulden. Daher sei das Projekt wertvoll. Schmeinck erläuterte auf Nachfrage von Ibrahim Hassan (Grüne), dass er den Erfolg, wie bei vielen Präventionsprojekten, nicht messen könne. Generell wür-

den die Fallzahlen in der Schuldnerberatung jedoch steigen. Der Ausschuss beschloss, die „Krötenwerkstatt“ 2019 mit 6760 Euro zu fördern. Die weitere Finanzierung der Kosten von 50 760 Euro wird durch Eigenmittel (4000 Euro), den Landkreis (12 000) und Sponsoren (28 000) sichergestellt.

Seit 1990 betreibt der SKM in der Rheiner Straße eine Anlaufstelle für Wohnungslose. Seinerzeit hatte die Stadt beschlossen, dieses ebenso wie der Landkreis jährlich mit 22,5 Prozent der Kosten zu fördern. Der An-

teil des Landes Niedersachsen betrug 45 Prozent und der Trägeranteil des SKM 10 Prozent. „Eine neue Richtlinie bietet die Möglichkeit, den Trägeranteil auf 5 Prozent zu reduzieren“, erläuterte Altmeppen. Dadurch würde sich der Anteil des Landes auf 47,5 Prozent, die Anteile von Stadt und Landkreis auf je 23,75 Prozent erhöhen. 2019 ergeben sich bei Kosten von 106 562,54 Euro für die Stadt und den Landkreis einen Anteil von je 25 308,60 Euro. Das Land steuert 50 617,21 Euro und der SKM 5328,13 Euro bei.